

Mehr Kinder sollen raus in die Natur

Kitas in Bremen-Nord können sich auf Patenschaften für Grünflächen bewerben

JÖRN HILDEBRANDT

Bremen-Nord. „Die Kinder gehen heutzutage viel zu wenig raus in die Natur – das gilt für unsere Kita, aber auch ganz allgemein“, sagt Ann-Christine Goldschmidt, Leiterin der Kita der Arbeiterwohlfahrt (Awo) in der Grambker Heerstraße. „Das liegt vor allem auch daran, dass Grünflächen im Stadtteil nicht gerade häufig und groß genug sind. Die Kinder haben zu wenig Gelegenheit, sich in der Natur zu bewegen und zu spielen“, sagt sie.

Mit dem Projekt „Kita-Kinder gehen raus“, das von der Umweltbildung Bremen durchgeführt und vom Bildungs- sowie Umweltressort gefördert wird, soll ein Anreiz für Kitas entstehen, die Kinder mehr Zeit in der Natur verbringen zu lassen. Umweltpädagogische Unterstützung und Beratung motivieren dabei zusätzlich, an dem Projekt teilzunehmen.

Bereits seit Herbst 2021 haben Kitas in Bremen die Möglichkeit, regelmäßig Grünflächen in ihrem Stadtteil zu nutzen und dabei umweltpädagogische Unterstützung und Beratung zu bekommen. Elf Kitas aus Bremen machen bereits mit. „Bis Ende 2023 soll ein stetig wachsendes Netzwerk von Flächenpatenschaften entstehen, das Kitas Grünflächen zur regelmäßigen Nutzung vermittelt“, sagt Katrin Winkler von der Umweltbildung Bremen. „Das Projekt kommt bei den Kitas gut an, denn einige wurden erst vor Kurzem gebaut und haben keine Grünflächen in der Nähe. Und auch in Bremen-Nord haben sich für dieses Jahr bereits drei Kitas angemeldet“, sagt Katrin Winkler, „wobei die unterstützende Umweltpädagogik vom BUND Bremen übernommen wird.“

Mit dabei ist die Kita in Grambke: „Wir haben bereits eine Grünfläche am Grambker See ins Auge gefasst und auch schon mit den Kindern aufgesucht“, sagt Kita-Leiterin Ann-Christine Goldschmidt, „höchstwahrscheinlich werden wir nach den Sommerferien die Fläche übernehmen und dort dann möglichst mit jeder Gruppe einmal in der Woche unsere Zeit verbringen.“ Auf dem Stück Grün, das derzeit kaum genutzt werde und höchstens als Auslauffläche für Hunde diene, sollen die Kinder zunächst frei erkunden können, was sie an Natur bietet, was zum Beispiel an Insekten oder Vögeln in dem Gebiet lebt, so die Kita-Leiterin. Später geben die Pädagogen auch Anleitungen zu Spielen oder kreativem Tun in der Natur. Auch die Kita in der Kapitän-Dallmann-Straße im Ortskern von Blumenthal macht beim Projekt mit. Sie wird jedoch keine offene Wiesenfläche, sondern ein Waldstück in der Nähe des Wasserwerks Blumenthal für das Naturerlebnis der Kinder nutzen. „Die Fläche ist für uns gut erreichbar“, sagt Kita-Leiterin Bettina Steinke, „wir werden sie mindestens alle 14 Tage aufsuchen, denn das Bedürfnis der Kinder, in der Natur zu spielen, ist groß.“

Die Kita habe bereits in der Ökologiestation in Schönebeck erste Walderfahrungen gesammelt und will auch eine Mitarbeiterin an den Fortbildungen teilnehmen lassen, die von der Umweltbildung Bremen übernommen werden. „Durch die umweltpädagogische Unterstützung können die Erzieherinnen der Kitas später selbst die Kinder zu Natur- oder Bewegungsspielen in der frischen Luft anleiten“, sagt Ann-Christine Goldschmidt.

Kitas, die mitmachen, können zwischen verschiedenen Modulen wählen, die ihren individuellen Bedürfnissen entgegen kommen, wie zum Beispiel Artenvielfalt vor der eigenen Haustür oder Achtsamkeit für die unmittelbare Umwelt. Die Kitas haben auch Gelegenheit, sich untereinander zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen.

Bei der begleitenden Umweltbildung sind die Geländetage zentral: Die Gruppe geht gemeinsam mit einer Umweltbildungskraft in die Fläche und stellt an einem Tag Themen wie zum Beispiel Bewegungsspiele, Tiere, Pflanzen oder Bauen und Gestalten in den Mittelpunkt.

Für das Projekt „Kita-Kinder gehen raus“ sucht die Umweltbildung Bremen gezielt nach öffentlichen Grünflächen, die von den Kitas aus fußläufig gut erreichbar sind. „Im Laufe des nächsten Kita-Jahres können bis zu 15 Einrichtungen aus allen Bremer Stadtteilen in das Projekt einsteigen, und auch Nordbremer Kitas können noch Anträge stellen. Denn besonders in Zeiten von Corona und Klimawandel gibt es einen verstärkten Bedarf an Möglichkeiten, Natur zu erleben und Umweltbildung draußen zu betreiben – dieses Projekt will dem Rechnung tragen“, sagt Katrin Winkler von der Umweltbildung Bremen.

INFO

Kitas, die Interesse an einer Flächenpatenschaft haben, können sich nach den Sommerferien unter Telefon 042 1 / 707 01 04 bei der Koordinierungsstelle der Umweltbildung Bremen melden. Weitere Informationen zum Projekt unter www.umweltbildung-bremen.de.
